

## Zwei neue *Apatelia*-Arten (*Trich.*, *Limnophilidæ*).

### Vorläufige Mitteilung.

Von

KARL-HERMAN FORSSLUND.

Die beiden hier vorläufig beschriebenen *Apatelia*-Arten werde ich später näher besprechen in einer Revision der europäischen *Apataniinen*, womit ich jetzt beschäftigt bin. Ich werde dann auch die letzten Segmente und ihre Anhänge abbilden.

Der Habitus beider Arten stimmt mit dem allgemeinen *Apatelia*-Typus überein; der Körper ist also schwärzlich und die Vorderflügel sind graubraun, undeutlich grauweiss oder gelblich gefleckt.

### *Apatelia hispida* n. sp.

♀. 9. Abdominalsegment dorsal mit dem 10. verschmolzen, leistenförmig, Ventrallappen dreieckig. (Die zwei letzten Segmente sind bei den *Apataniinen* oft grösstenteils verschmolzen, bei starker Vergrösserung kann man jedoch die Grenze zwischen ihnen wahrnehmen, da das 9. dicht mit mikroskopischen Härchen besetzt ist.) 10. Segment, von oben gesehen, lang, nach hinten allmählich verschmälert, die Spitze abgerundet; von der Seite ist es dreieckig, dorsal mit Haaren besetzt, so auch lateral und ventral vom Anus. Anus länglich oval, von der Geschlechtsöffnung weit entfernt. Supragenitalrand bildet hinten (in Seitenansicht) einen kräftigen Dorn. Subgenitalplatte ziemlich schmal mit parallelen Seiten.

♂ unbekannt.

Körperlänge 6—9 mm., Flügelspannung 17—21 mm.

*Verbreitung*: *Schweden*: Dalekarlien, Fulufjäll in Kirchsp. Särna Juli 1918, Nipfjället in Kirchsp. Idre <sup>1-2</sup>/<sub>8</sub> 1928 (Verf.); Lappland, Torne träsk (MALAISE), Tjuonjatjåkko in Torne Lappmark <sup>17</sup>/<sub>7</sub> 1918 (O. RINGDAHL). *Norwegen*: Domaas <sup>30</sup>/<sub>6</sub>—<sup>6</sup>/<sub>7</sub>, Fokstuen <sup>2-6</sup>/<sub>7</sub>, Kaafjord (Alten) (Sammlung von K. J. MORTON), Fokstuen <sup>16</sup>/<sub>7</sub>—73, Saltdalen (SCHÖYEN in der Sammlung WALLENGREN'S).

Diese Art steht *majuscula* MCLACHL. nahe, unterscheidet sich aber von ihr u. a. durch den sehr stark ausgezogenen Supragenitalrand und durch den Bau des Vestibularapparates (»internal apparatus« von MORTON, Ent. Monthly Mag. 1902), den ich später genauer beschreiben werde.

### *Apatelia auricula* n. sp.

♂. 9. Segment dorsal von vorn tief ausgeschnitten, lateral und ventral ist es breit. Appendices præanales eiförmig mit unebener, haariger Fläche, etwa dreimal kürzer als die äusseren Hörner des 10. Segments. Diese lang, stäbchenförmig, in der äusseren Hälfte schwach angeschwollen und da mit einigen kurzen steifen Borsten und bisweilen einigen kleinen Höckern. Die inneren Hörner des 10. Segments kürzer als die äusseren, zu einem medianen, dicken, nach unten gebogenen Stäbchen verschmolzen, das sich basal erweitert. Das erste Glied der Pedes genitales kurz und dick mit langen, kräftigen Haaren und in der Spitze mit einem nach hinten und innen gerichteten Vorsprung; das zweite Glied dreieckig, flach, mit kleinen Härchen besetzt, an der inneren Fläche schwach konkav und dort mit einem basalen, ausgesprochenen Rand. Der Penis in der Spitze mit zwei dünnen, zugespitzten Lamellen, zwischen deren Basis sich ein kleiner Büschel von kurzen, dicken Borsten befindet; an der Ventralseite der Spitze sitzen zwei Reihen von nach vorn und innen gerichteten, dicken Borsten. Die Titillatoren haben ihre grösste Breite in dem inneren Drittel und werden von hier nach vorn und hinten stark verschmälert.

♀. 9. Segment mit dem 10. verschmolzen, mit Ausnahme der sehr grossen und breiten Ventrallappen; dorsal ist das Segment nach hinten als ein breit gerundetes Gebiet ausgebuchtet (die Grenze gegen das 10. Segment wird nur durch die mikroskopischen Haare des 9. markiert). Das 10. Segment kurz und breit in allen Richtungen; von oben ist es etwa halbkreisförmig, der Hinterrand läuft, von der Seite gesehen, mehr oder minder senkrecht. Anus gerundet, ventral gelegen, sein Dorsalrand etwas ausgezogen. Supragenitalrand apical kurz ausgezogen. Am hinteren Teil des Segments sitzen ziemlich grosse Haare. Geschlechtsöffnung breit gerundet, Subgenitalplatte breit mit abgerundeter Spitze.

Körperlänge 5—8,5 mm., Flügelspannung 17—23 mm.

*Verbreitung:* Schweden: Schonen, Ivösjön <sup>21</sup>/<sub>9</sub> (WALLENGREN); Småland (in Reichsmuseum zu Stockholm); Halland, Kirchsp. Breared und Tönnersjö bei Seen <sup>6</sup>/<sub>9</sub> 1929, <sup>30</sup>/<sub>8</sub>—<sup>24</sup>/<sub>9</sub> 1930 (Verf.); Östergötland (WALLENGREN); Lappland, Kiruna (O. RINGDAHL); Finnland: Enontekis, Hetta (J. SAHLBERG in Mus. Helsingfors); Karislojo (d:o);

Sortavala bei Ladoga (SILFVENIUS in Mus. Helsingfors). *Irland*: (MORTON, KING & HALBERT).

Diese Art kommt vorher in der Literatur vor, ist aber fälschlich mit verschiedenen, vorher bekannten Arten identifiziert. WAL-LENGREN nennt sie zuerst *majuscula* (Ent. Tidskr. 1884), ändert aber den Namen zu *fimbriata* (ibid. 1886), welcher Name die Art auch in seiner Monographie der skandinavischen Trichopteren hat (1891). Auch MORTON (Ent. Monthly Mag. 1887—1888) und KING & HALBERT (Proc. Roy. Ir. Ac. 1910) haben die Art als *fimbriata* publiziert. *A. majuscula* von SILFVENIUS (Acta Soc. Fauna & Flora Fenn. 1906) repräsentiert auch diese Art, und im Museum zu Helsingfors gibt es ein Ex. aus Karislojo mit dem Namen-Zettel *muliebris*. Die ♂♂ unterscheiden sich von *fimbriata* vor allem durch die kurzen Appendices præanales und durch die Penisspitze; die ♀♀ werden durch die gerundeten letzten Abdominalsegmente und die breiten, ohrenähnlichen Ventrallappen charakterisiert; besonders *A. majuscula* gehört einem ganz anderen Typus.